



### Kurznotiert



Bild: (von rechts nach links): Michael Richter und Dirk Steinhausen (Quelle: Steinhausen)

**Michael Richter hat neue Aufgabe: Staatssekretär in Sachsen-Anhalt**  
Die Staatskanzlei des Ministerpräsidenten Sachsen-Anhalts, Dr. Reiner Haseloff, hat Ende April, Michael Richter, zum Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalts ernannt. Hierzu erklärt der Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Großenbeeren, Dirk Steinhausen: „Wir sind stolz, dass ein Mitglied unseres CDU-Gemeindeverbandes zukünftig eine führende Position im Land Sachsen-Anhalt übernimmt. Michael Richter ist einer der besten Kenner der Wirtschaftspolitik und wird dort positive Akzente setzen. Er ist für die CDU Großenbeeren bereits einigen Jahre aktiv in der Kommunalpolitik, er sitzt in der Gemeindevertretung Großenbeeren und ist Ortsvorsteher in Kleinbeeren. Diese Entscheidung zeigt sicherlich auch, über welche Qualität die CDU Großenbeeren verfügt.“ Er wird weiterhin in Kleinbeeren wohnen.

**Lehrreich und informativ  
Tag der Familie im Wald verbracht**  
Anlässlich des für Mitte Mai eingeführten Internationalen Tag der Familie wurde dieser Aktionstag von einigen Interessierten in Großenbeeren mit einer Lehrwanderung durch den örtlichen Wald begangen. Der Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg hatte in Kooperation mit der CDU Großenbeeren dazu alle Bürger eingeladen. Aufgrund der fachlichen Unterweisung von Frau Boesel vom Landschaftspflegeverein wurde immer wieder über Fuchs, Wildschwein & Co. berichtet. "Ihre nette Art und Weise, gepaart mit viel Fachwissen, machten dieses Nachmittag recht spannend," meinte Adrian Hepp, einer der Mitwanderer, und viele nickten zustimmend. Man konnte feststellen, dass alle die Informationen dankbar aufnahmen.



Bild: Auf zum Jagdstand (Quelle: Hepp)

**Landesjugendamt kippert Schulwegbegleitung - CDU präsentiert erste Lösungsansätze**  
Im Rahmen eines Elternabends für die Einschüler erläuterte der Hort Bärenkindern den Eltern, das man die Schulwegbegleitung von der Schule zum Hort ab dem kommenden Schuljahr nur zwei Wochen lang durchführen kann. In den letzten Jahren wurden die Klassen der Klassenstufe 1 und 2 zumeist regelmäßig begleitet. Dann ging es geschlossen vom Schulhof entlang der viel befahrenen „Berliner Straße“ in den Hort zur „Bahnhofstraße“. Insbesondere die Berliner Straße entlang der Kirchmauer ist für viele Eltern die Problemstelle der Strecke. Hier trennt die Straße und nur knapp zwei Meter breiten Fußweg ein Sicherheitsgitter, das kaum Schutz bietet. Hintergrund für die Veränderung der Begleitung ist eine erfolgte Begehung der Einrichtung „Bärenkinder“ durch das Landesjugendamt. „Die Gemeinde darf mit den Mitarbeitern des Hortes die Schulwegbegleitung nicht mehr sicherstellen. Es wurde eine entsprechende Elterninformation auf de Elternabend verteilt, die zu allgemeinem Unverständnis und Bestürzung führte. Erste Lösungsvorschläge zeichnen sich bereits ab. „Wenn wir den Weg zwischen Schule und Hort nicht sicherer machen können, dann müssen Alternativen her,“ nimmt die CDU Fraktion sich des Problems an. „Wenn nicht über pädagogisches Personal der Weg sicher gestellt werden kann, dann wäre denkbar, es über das Ordnungsamt mit Hilfe einer oder zwei 400-Euro-Stelle zu regeln,“ zeigt der CDU Vorsitzende, Dirk Steinhausen, einen anderen Weg auf. „Die Sicherheit der Kinder muss Priorität haben, eine Geschwindigkeitsreduzierung vor der Schule wird geprüft.“

**Machbarkeit von Solarstrom auf Großenbeeneren Dächern wird geprüft**  
Überall in Deutschland machen sich die Kommunen Gedanken, wie sie die Erneuerbaren Energien weiter voran bringen können. Aufgrund der zur Neige gehenden und immer teurer werdenden fossilen Energieträger ist darüber hinaus ein schneller Umstieg auf erneuerbare Energien notwendig, um mittel- und langfristig eine bezahlbare Energieversorgung sicherzustellen. Hierbei steht insbesondere die Solarstromerzeugung mittels Photovoltaik im Fokus. Sie stellt einen wichtigen Baustein zur Verwirklichung der beschlossenen Energiewende bis zum Jahr 2035 dar und soll deswegen weiter zügig ausgebaut werden. In der Gemeinde Großenbeeren hat jetzt die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht, der das Ziel hat, die Dachflächen der öffentlichen Liegenschaften auf Eignung zur Nutzung für eine Solar /Photovoltaikanlage zu prüfen und zu bewerten. „Wir wollen, wenn die Machbarkeit und die Kosten passen, auf den gemeindeeigenen Flächen die Möglichkeiten haben, Photovoltaikanlagen zu errichten,“ erläutert der CDU Vorsitzende, Dirk Steinhausen. Die Gemeindevertretung hat einstimmig den Antrag gebilligt.

**Impressum:**  
Herausgeber:  
CDU Gemeindeverband  
Großenbeeren  
V.i.S.d.P.: Dirk Steinhausen,  
Bahnhofstr. 6a,  
15831 Großenbeeren OT  
Diedersdorf  
Tel.: 03379 / 208969  
Email info@cdu-grossbeeren.de  
Die hier abgedruckten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

**CDU Großenbeeren sagt Danke - Zwei "Urgesteine" treten ab**  
Am Anfang konnte man fast eine Stecknadel fallen hören. Der Bürgermeister der Gemeinde Großenbeeren bedankte sich bei zwei lang gedienten Gemeindevertretern, die ihr Mandat aufgaben. Der Gemeindevertreter, Ehrenbürger und ehemalige Bürgermeister, Wolfgang Paul (FDP) und Ralf Justawitz (CDU) haben jetzt im Sommer ihre Mandate niedergelegt. Beide sind seit über 20 Jahre in der Kommunalpolitik für ihre Gemeinde aktiv. Während Wolfgang Paul sich komplett zurückzieht, bleibt Ralf Justawitz als Ortsvorsteher des Ortsteil Heinersdorf nach wie vor im Amt. "Ganz ohne geht Nicht" kommentiert Ralf Justawitz seinen berufsbedingten Rückzug als Gemeindevertreter, "Aber in meinem Ortsteil gibt es noch viel zu tun, da bleibe ich dran.“ „Wir sagen Dank für die vielen Stunden ehrenamtlicher Zeit und den privaten Opfern, die die einzelnen Ämter mit sich brachten. Wir verlieren zwei erfolgreiche und loyale Mitstreiter für die Gemeinde Großenbeeren. Zwei Urgesteine treten ab. Genießt die gewonnene Freizeit mit der Familie,“ so Dirk Steinhausen.

# Bären-Kurier



9. Jahrgang-Ausgabe 33-November 2011



## 1. Sicherheitskonferenz für Großenbeeren

Liebe Leser, wir werden erst im nächsten Jahr wirklich wissen, wie uns der Flughafen in Schönefeld belastet. Auch weiß noch keiner, was die Finanzkrise uns noch bringen wird. Trotzdem wollen wir positiv in die Zukunft schauen. Genießen Sie die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel. Wir wünschen Ihnen Glück und Gesundheit für die kommenden Monate.  
Ihre CDU Großenbeeren



Bild: Sicherheitskonferenz im Gemeindesaal Großenbeeren (Quelle: Hepp)

**Kommunikation und Erfahrungsaustausch – wichtige Faktoren für die Sicherheitslage**  
Das Thema Sicherheit hat gerade durch die Vorkommnisse der letzten Wochen an Aufmerksamkeit gewonnen. Schmutz und Unordnung auf Straßen und Plätzen, Graffiti, Gewalt an Schulen, Gewalt im Alltagsleben, Verkehrssicherheit und Schutz unserer Kinder vor sexueller Belästigung, um nur einige Punkte zu nennen. Auf Grund dieser Problemlage hat in Großenbeeren eine von der CDU initiiert Sicherheitskonferenz stattgefunden mit dem Ziel eine Bündelung der Kompetenzen zum Thema Sicherheit in der Gemeinde Großenbeeren zu erreichen. „Die Grundidee ist bereits aus dem Jahr 2010, damals haben wir mit der Planung angefangen. Durch die Ereignisse der letzten Monate zeigte sich deutlich, wie wichtig das Gespräch mit möglichst vielen Entscheidungsträgern ist. Ziel ist es den Austausch zu fördern, aber auch Problemfelder zu benennen und gegebenenfalls in konkrete Politik münden zu lassen. Wir wollen nicht übereinander reden, sondern miteinander.“ umschreibt der CDU Vorsitzende aus Großenbeeren, Dirk Steinhausen die Ausgangslage. Zusammen mit dem Sicherheitsexperten, Adrian Hepp und dem Kreisstabsabgeordneten Günter Henkel (CDU) übernahm Steinhausen die Moderation der Konferenz. „Die Politik hat hier die Aufgabe einen notwendigen Dialog voranzutreiben und die Entscheidungsträger zusammenzuführen. Wir müssen die Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen.“ Und wie sind der Einladung gefolgt: Die Verwaltung war durch den Bürgermeister, Carl Ahlgrimm, und dem Leiter Ordnungsamt, Lothar Schwarz, vertreten, von der Schule war der Schulleiter, Boris Petersen, die Leiterin der Primarstufe, Sabine Weidner, und der Gesamtelternvertreter, Detmar Jarosch, gekommen. Der Jugendclub wurde durch das Mitglied des Jugendrates, Marcel Vollheit vertreten. Die Leiterin des Rentnertreffs, Elvira Frase, war ebenso gekommen, wie die Ortsvorsteher, Ralf Justawitz und Michael Richter und der Gemeindevertreter Peter Wagner. Mit dabei war als Vertreter der Polizei der Revierpolizist, Uwe Wodke und, in Vertretung für den Wachleiter, Beate Kardels. Das Ordnungsamt des Landkreises Teltow-Fläming war durch Katja Woeller vertreten. „In Großenbeeren ist die Welt noch in Ordnung“, so heißt es oft, wenn man über das Thema Sicherheit in den Städten und Gemeinden des Landkreises Teltow-Fläming spricht. Dies wurde bei der im Gemeindesaal durchgeführten kommunalen Sicherheitskonferenz bestätigt. „Ja, wir haben Kriminalität, aber geringer und vielleicht etwas beherrschbarer als anderswo. Wir sind sicherlich keine Problemgemeinde“ war die einhellige Meinung. „Das gemeinsame Agieren, das gegenseitige Kennen der verantwortlichen Entscheidungsträger, aber auch die Kenntnis der Strategien und Pläne führen zu schneller, gegenseitiger Information. Insgesamt wurde die kommunale Sicherheitskonferenz von den Beteiligten als ausgesprochen positiv bewertet. Ein wichtiges Ziel konnte bereits erreicht werden: Die Förderung des gegenseitigen Aufgabenverständnisses und die grundsätzlich erhöhte Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Wünschenswert ist eine regelmäßige Wiederholung.“



Bild: Mitglieder der CDU: Marc Spogat, Günter Henkel, Ralf Justawitz und der CDU-Landtagsabgeordneter Danny Eichelbaum (von links nach rechts) (Quelle: Steinhausen)

**13. August - Gegen das Vergessen Triebfeder für die innere Einheit**  
Die Großenbeener Union hatte am 13. August traditionell zur Gedenkveranstaltung geladen und zahlreiche Bürger und Gemeindevertreter waren gekommen. Wobei der Vorsitzende der CDU Großenbeeren, Dirk Steinhausen, in seiner Rede betonte „Dieses Datum birgt nicht nur Grund zu schwerem Gedenken: Denn für die Menschen in Ost und West wurde die erzwungene Teilung und die Mauer als deren Symbol glücklicherweise niemals Normalität, mit der man sich hätte abfinden können. Verwandte und Freunde hielten Verbindung; trotz der erzwungenen Trennung riss das Band zwischen den beiden Teilen Deutschlands niemals ab. Dieser Tag ist daher auch ein Grund für uns, den Zusammenhalt und die Solidarität von Menschen von Ost- und Westdeutschland aufzuzeigen als wichtige Triebfeder zur Erlangung der inneren Einheit.“ Gleichzeitig wollen wir Großenbeener auch in diesem Jahr an die Schattenseiten der Teilung erinnern. Viele mussten den selbstverständlichen Wunsch nach Freiheit mit ihrem Leben bezahlen nach dem Willen und auf Anordnung des SED-Regimes. Die Menschen in der DDR waren dem totalitären Machtstreben der SED, deren Gängelung, Überwachung, Bespitzelung und Kriminalisierung schutzlos ausgesetzt. Wer sich nicht fügte, musste mit härtesten Strafen gegen sich, seine Angehörigen und Freunde, rechnen.“ macht der Vorsitzende der CDU Großenbeeren, Dirk Steinhausen klar. Den Kranz der CDU legte der Fraktionsvorsitzende der CDU Großenbeeren, Günter Henkel, zusammen mit dem Ortsvorsteher aus Heinersdorf, Ralf Justawitz, Marc Spogat und Danny Eichelbaum, MdL nieder.





### Aus der Gemeinde

#### Bundesverwaltungsgericht lehnt Klage ab - Umlandgemeinden müssen gemeinsam handeln

Am Hauptstadtflygflughafen BBI/BER wird es kein komplettes Nachtflugverbot geben. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat die Klagen der Anrainer-Gemeinden zurückgewiesen und bestätigte die geplante Regelung. Danach sind am Großflughafen in Schönefeld zwischen 22.00 Uhr und Mitternacht sowie zwischen 5.00 und 6.00 Uhr durchschnittlich 77 Starts und Landungen erlaubt, maximal 103. Die Kläger forderten, dass das dazwischen geltende Nachtflugverbot auch auf die Randzeiten ausgedehnt wird - das Gericht wies dieses Anliegen nun ab. „Diese Entscheidung ist eine herbe Niederlage. Die Schutzbedürfnisse der Anliegergemeinden wurde nicht ausreichend berücksichtigt. Wir müssen jetzt in den kommunalen Gremien das Urteil bewerten und die weiteren Schritte festlegen. Das Gericht mahnte zwar verbesserte Schallschutz an, es wird sich aber zeigen, wie der Flughafen mit den Vorgaben umgeht. Bisher hat er zu wenig gemacht. Wir sollten im Rahmen der Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden sehen, wie wir gemeinsam vorgehen.“ Die Schutzgemeinschaft Umlandgemeinden Flughafen Schönefeld e.V. besteht aus den Gemeinden: Blankenfelde-Mahlow, Eichwalde, Großbeeren, Zeuthen, Ludwigsfelde und Schulzendorf vertreten durch die Bürgermeister und getragen durch die politischen Gremien der Mitgliedergemeinden. „Auch die nächsten Schritte sind klar:

- 1.) Urteil des Bundesverwaltungsgericht: Abwägen und sehen, was wir noch für Möglichkeiten haben.
- 2.) Flugroutenfestsetzung: Prüfen und Abwägen, sobald die Routen rechtsverbindlich festgesetzt sind und
- 3.) Über die Fluglärmmmission weiterhin den Druck auf den Flughafen erhöhen zur Umsetzung von Maßnahmen, die einzig und allein in der Verantwortung des Flughafens liegen. Das Stichwort ist hier „Betriebsregime“. Hier gibt es immense Möglichkeiten, die zu einer Lärmreduzierung führen können. Wichtig bleibt, dass wir gemeinsam weiter machen.“

#### Arbeitslosigkeit zeigt Sonderstellung Großbeeren

Die Arbeitslosenzahlen des ersten Halbjahres 2011 zeigen erneut die Sonderstellung Großbeeren im Landkreis Teltow-Fläming. In den vergangenen Monaten wurde immer wieder über Ansdiehlungsfolge im Güterverkehrszentrum Großbeeren (GVZ) berichtet. Mit jeder vermarkteten Fläche wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch unsere vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, auch wenn nicht so öffentlichkeitswirksam. Viele Mitarbeiter im GVZ pendeln in unsere Gemeinde, somit haben wir eine wichtige Sogwirkung in der Region. Erfreulich ist, dass insbesondere die Arbeitslosigkeit sich im „Tieflofl“ befindet. Wir haben die geringste Anzahl an Arbeitslosen von allen Gemeinden in Teltow-Fläming. Politik kann immer nur Rahmenbedingungen schaffen, um wirtschaftlichen Erfolg und damit die Entstehung von Arbeitsplätzen zu begünstigen. Viele unserer mittelständischen Unternehmen bewerten die Politik für den Standort Großbeeren positiv. Die bisherige Finanzpolitik in unserer Gemeinde ist seit Jahren frei von negativen Haushalten. Die Anzahl der Arbeitsplätze in unserer Gemeinde steigt, die Arbeitslosigkeit sinkt kontinuierlich. Damit bestätigt sich, dass der politische Rahmen richtig gesetzt worden ist. Maßgeblichen Anteil daran hat die CDU Großbeeren. Der Aufschwung in unserer Gemeinde steht auf einem soliden Fundament. Deshalb wird sich die CDU Großbeeren auch weiter für eine moderne Standortpolitik und solide Finanzen einsetzen.

#### CDU legt weitere Entwicklungsziele fest

Im Rahmen einer Kurzklausur hat sich die CDU Fraktion der Gemeindevertretung Großbeeren auf eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für die Schullandschaft der Gemeinde Großbeeren geeinigt. „Unser ursprüngliches Ziel in unserer Gemeinde den Kindern das Abitur zu ermöglichen, haben wir weiter im Blickfeld,“ beschreibt der CDU Fraktionsvorsitzende Günter Henkel das Ergebnis. „Wir haben in Großbeeren die schöne Situation, das wir 4 erste Klassen öffnen können und gleichzeitig könnten wir, wenn es der Platz zulassen würde, mit 3 siebten Klassen starten. Daraus wird nur nichts, da wir inzwischen räumlich zu beengt sind. Gleichzeitig wissen wir, dass 50 % der Kinder der sechsten Klassen eine gymnasiale Empfehlung bekommen und ein weiteres Viertel Richtung der Gesamtschule in Kleinmachnow strebt. Wir können nicht, wie im Bildungsausschuss bei der Hortproblematik, über Jahre die Augen vor der Entwicklung verschließen,“ so Dirk Steinhausen. Bei der Hortentwicklung arbeitete die Gemeinde Großbeeren seit mehreren Jahren mit Sondergenehmigungen. „Man muss die Entwicklung erkennen und dann auch handeln.“ „Da wir nach wie vor einen Zugzugsgemeinde sind, müssen wir uns einem Schulneubau stellen und in diesem Zusammenhang auch über eine neue Aufteilung an unseren Schulstandorten nachdenken. Unter der Prämisse der steigenden Schülerzahlen wollen wir eine Weiterentwicklung unserer Oberschule zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe.“



schuss bei der Hortproblematik, über Jahre die Augen vor der Entwicklung verschließen,“ so Dirk Steinhausen. Bei der Hortentwicklung arbeitete die Gemeinde Großbeeren seit mehreren Jahren mit Sondergenehmigungen. „Man muss die Entwicklung erkennen und dann auch handeln.“ „Da wir nach wie vor einen Zugzugsgemeinde sind, müssen wir uns einem Schulneubau stellen und in diesem Zusammenhang auch über eine neue Aufteilung an unseren Schulstandorten nachdenken. Unter der Prämisse der steigenden Schülerzahlen wollen wir eine Weiterentwicklung unserer Oberschule zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe.“

#### CDU trifft Vereine und Verbände

Im Rahmen der Aktion „CDU trifft...“ hat die CDU sich mit vielen Vereinen und Verbänden getroffen. Hierzu zählten die aktiven Feuerwehren in Großbeeren, Diedersdorf und Heinersdorf, sowie zahlreiche Sport- und Fördervereine. Insbesondere die 4 Vereine, die die meisten sportlichen Erfolge verbuchen konnten: Budokan, Judo, Hockey und Tennis. Aber auch mit den Kitas, der Schule, der Schulsozialarbeit und dem Jugendclub wurden Gespräche geführt. „Von 25 angefragten Vereinen und Organisationen haben wir mit über 20 Gesprächen geführt. Hierbei ging es um praktische Dinge: Wie kann die Politik die Vereinsarbeit unterstützen und wo sind gegebenenfalls Probleme? Ob Schulwegbegleitung oder fehlende Bänke, ob Nachwuchsmangel oder mangelnde Trainingszeiten, jeder hat seine individuellen Wünsche dabei. Man muss die Wünsche kennen, um helfen zu können.“



Bild: Treffen mit dem Jugendrat (Quelle: Hepp)



### Aus der Gemeinde

#### Ein Lied als Dankeschön Beitrag zur Verkehrssicherheit

Mit einem schönen Liedchen bedankten sich die Vorschüler der DRK Kita Löwenzahn in Großbeeren im Sommer bei einigen Gemeindevertretern und Bürgern. Über 40 Kehlen sangen lautstark das Zuckertüten-Lied. „Damit könnt ihr als Chor auftreten“, lobte Manfred Seelig die Leistung der Vorschüler. Anlässlich des Kindersicherheitsstag im Juni 2011, haben sich einige Bürger verständigt den Vorschülern eine Verkehrserziehungssatz zu schenken. Über 70 Stück wurden in den drei kommunalen Einrichtungen Kita Löwenzahn, Kita Ulmenstraße in Großbeeren und der Kita Heinersdorfer Spatzen in Heinersdorf verschenkt. „Wir wollten unseren Vorschülern eine Freude zur baldigen Einschulung machen. Gleichzeitig wollten wir einen Beitrag für die Verkehrssicherheit leisten.“, beschreibt der Gemeindevertreter Dirk Steinhausen die Idee. Das Verkehrssicherheitssatz besteht aus einem Elternratgeber, 50 farbig illustrierter Übungskarten und 1 Lernspiel auf CD-Rom. „Als Gemeindevertreter liegt uns, wie vielen Bürgern, die Verkehrssicherheit, gerade unserer kleinsten Verkehrsteilnehmer im Alter zwischen 5 und 7 besonders am Herzen. Zusammen mit einigen Bürgern haben wir, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, diese Aktion gestartet. Namentlich gespendet haben die Gemeindevertreter: Michael Richter, Günter Henkel, Claudia Blume-Rottenbiller, Peter Wagner, Ralf Justawitz und Dirk Steinhausen. Weiterhin wird diese Aktion unterstützt von: Adrian Hepp, Manfred Seelig, Matthias Fuchs, Marc Spogot und viele mehr.“



Bild: Dirk Steinhausen, bei der Übergabe der Verkehrserziehungssatzes, "der Einschulungsaktion der CDU", rechts der Ortsvorsteher Ralf Justawitz (Quelle: Steinhausen)

#### Ausstellung übergeben

Die im Großbeereener Gemeinde-saal erfolgreich präsentierte Ausstellung zum Thema „Die Mauer-Eine Grenze durch Deutschland“ wurde durch den Initiator Dirk Steinhausen und dem Landtagsabgeordneten Danny Eichelbaum der Großbeereener Schule übergeben. Die Ausstellung zeigte eindruckliche Fotos und Dokumente aus den Archiven der Zeitungen (Die Welt und BILD), die teilweise nach Jahrzehnten erstmals wieder gezeigt wurden und lief im August bis Anfang September im Gemeindesaal Großbeeren. Der Vorsitzende der CDU Großbeeren, Dirk Steinhausen, hatte sich um diese Ausstellung bemüht und sie für Großbeeren organisiert. Die Ot-fried-Preußler-Schule in Großbeeren, vertreten durch den Schulleiter, Boris Petersen, und die Geschichtslehrerin, Edith Lenski, hat die Ausstellung dankbar entgegengenommen. Zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Danny Eichelbaum wurden die Bestandteile der Ausstellung begutachtet und es entwickelte sich sofort eine ange-regte Diskussion, wie jeder individuell die Deutsche Teilung erlebte. „Schätzungsweise 150 Menschen haben in den 4 Wochen die Ausstellung besucht und sich ein Bild davon gemacht und das zahlreiche Informationsmaterial mitgenommen.“ so der CDU Vorsitzende Dirk Steinhausen. „Es ist erfreulich, wie viele Menschen sich dann doch für dieses schwierige Thema interessieren.“ Im Rahmen der Ausstellung konnten die Besucher weiteres Informationsmaterial mitnehmen. „Leider ist es bezeichnend, dass dieses frei verfügbare Informationsmaterial meist aus anderen Bundesländern kommen muss, da es in Brandenburg zu diesem Thema kaum etwas gibt. Andere Bundesländer, wie Thüringen oder Sachsen, sind mit der Aufarbeitung der eigenen Geschichte wesentlich weiter.“ stellt der Initiator Dirk Steinhausen fest.



Bild: Danny Eichelbaum, Boris Petersen, Dirk Steinhausen, Edith Lenski (von links nach rechts) (Quelle: Steinhausen)



Bild: Ausstellungseröffnung (Quelle: Steinhausen)

#### Neugestaltung nach 105 Jahre

„Da haben wir das Jubiläum knapp verpasst,“ bemerkt der Gemeindevertreter Dirk Steinhausen (CDU) etwas scherzhaft. Im Rahmen der Gemeindevertreter-sitzung im Oktober wurde einstimmig beschlossen, das Gelände um die Bülow Pyramide als Aufwertung für bis zu 5.000 Euro umzugestalten. Im Jahr 1906 hat die Errichtung der Bülow-Pyramide in Erinnerung an die Schlacht bei Großbeeren auf dem Windmühlhügel stattgefunden. Die Einweihung fand im selben Jahr zum Siegesfest statt. Das Denkmal besteht aus Granitfindlingen, die durch Berliner auf den ehemaligen Schlachtfeldern von Großbeeren gesammelt wurden. Der Vorsitzende des Ausschuss für Bauen, Gemeindeentwicklung und Umwelt, Günter Henkel (CDU), hatte erläuterte: „Beim diesjährigen Siegesfest sind die Defizite aufgefallen, gut das wir jetzt reagieren. Geschichte bedeutet sich zu seiner Vergangenheit zu bekennen.“

Bild: Bülow Pyramide (Quelle: Steinhausen)

